

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stehe. Außer diesem großen Posten waren auf verschiedenen Felsvorsprüngen thalaußwärts mehrere Pikets vorgeschoben, die man umgehen mußte, wollte man den Posten bei der Kanone überraschen.

Am 29. Mai nach Mitternacht ward die Schützenmannschaft geweckt, 60 davon zum Zuge bestimmt und noch ein Wegweiser aufgesucht. Dann ging es über die Brenta hinüber. Bevor wir den Berg hinausstiegen hielt der Hauptmann an die Schützen eine kurze, kräftige Anrede. „Brüder! sprach er, noch kurze Zeit und wir sind mit dem Feinde handgemein. Auf welcher Seite das Recht stehe, wisset Ihr. Vertrauet also auf die gerechte Sache, zeigt den Muth, den der Tiroler von jeher bewies. Auch wir wollen dem Vaterlande Ehre machen. Also frisch auf und wacker voran! Gott sei mit uns!“ — Alle brannten vor Begierde emporzusteigen, und so ging es nun rüstig vorwärts oder besser gesagt, sehr steil aufwärts. Zuerst über lockeres Steingeröll, dann durch niedriges Gebüsch. Frischer Nachthau neigte unsere Kleider, traulich flimmerten einzelne Sterne am Himmel. Die Richtung in der wir zogen, war nach rechts, um so die Feinde, die mehr nach links lagerten, zu umgehen. Nachdem wir schon geraume Zeit gestiegen waren, bogen wir um eine scharfe Kante herum und auf einmal flammte uns gerade ober uns ein feindliches Wachfeuer entgegen. Wst! hieß es, stille — stille! sonst sind wir entdeckt. Ein wenig Husten, Stolpern oder das Abrollen eines Steines konnte uns schon verrathen. Und so trippelten wir, so leise als möglich Mann für Mann nach links hinauf. Schon wich die Nacht dem jungen Tage, als wir an eine Felswand kamen, über die eine frische Quelle in kleiner Kaskade sprudelte. Man labte sich mit dem köstlichen Tranke, dann ging's wieder aufwärts, sehr steil bis auf eine Höhe, die nach zwei Seiten hin sich abdacht. Auf jener Seite, die sich gegen Grigno neigt, waren die Pikets durch die wir eben unbemerkt hindurchgegangen und die nun in unserm Rücken lagen, auf der andern Seite, die gegen den Ausgang von Balsugana sich neigt, lagerte der große Vorposten nächst der Kanone, durch einen umwaldeten Felskopf unsern Augen verdeckt. Wir standen also auf der Scheidewand, die uns nur wenige Schritte mehr vom Feinde trennte. Wir machten ein wenig Halt und schauten uns in der Gegend um. Merkwürdig war zur Linken der Anblick des tirolischen Thales Tessino, das im Gebirge hinter Grigno wie ein großartiger Kessel ausgetieft daliegt, worin seine